



Leichter leben mit Handicap

AMBULANTE UND STATIONÄRE HILFEN · REHA- UND PFLEGEHILFSMITTEL



ANZEIGEN

RehaFahrzeugtechnik Szeregy

Umbauten für behinderte Menschen

Tel. 0 80 31/8 37 71

barrierefrei

Beratungsstelle Barrierefreiheit
Bayerische Architektenkammer

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

Ein kostenfreies Angebot für alle Interessierten

www.byak-barrierefreiheit.de
info@byak-barrierefreiheit.de

Bayern barrierefrei
Gefördert durch den Freistaat Bayern

echo Die aktuelle Wochenzeitung
in Stadt und Landkreis Rosenheim

Barrierefreiheit – Ein Gewinn für alle!

Die Beratungsstelle der Bayerischen Architektenkammer in Rosenheim informiert

Menschen mit und ohne Behinderungen sollen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben. Die Voraussetzung ist die Barrierefreiheit des persönlichen Umfelds, sowohl im Privaten als auch im öffentlichen Raum. Seit mehr als 35 Jahren bietet die Bayerische Architektenkammer mit ihrer Beratungsstelle – gefördert durch die Bayerische Staatsregierung – kostenfreie und umfassende Beratung zur Barrierefreiheit an.

Mit 18 Beratungsstandorten

in Bayern ist die Beratungsstelle Barrierefreiheit zentraler Bestandteil des Programms „Bayern barrierefrei“ der Bayerischen Staatsregierung. Einer der Beratungsstandorte ist Rosenheim. Weitere Standorte in Oberbayern sind Bad Tölz, Ingolstadt und München. Seit 2015 wird in der Volkshochschule in Rosenheim monatlich eine gebührenfreie Beratungsangebote.

Dieses Beratungsangebot reicht von der individuellen Erstberatung zu Fragen der

Barrierefreiheit über umfassende Beratung von Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern, öffentlichen Auftraggebern und Kommunen bis hin zu Vorträgen und Schulungen mit Multiplikatorenwirkung.

Aufgrund der aktuellen Situation beantwortet die freiberufliche für die Beratungsstelle tätige Innenarchitektin Susanne Moog individuelle Fragen zur Barrierefreiheit nur telefonisch, per Mail oder Video-

konferenz. Sie informiert zum Beispiel auch über finanzielle Fördermöglichkeiten und Wohnformen im Alter.

Ansprechpartner für Informationen und Rückfragen:

Bayerische Architektenkammer, Beratungsstelle Barrierefreiheit, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Telefon 0 89/13 98 80 80, E-Mail info@byak-barrierefreiheit.de
byak-barrierefreiheit.de
oder **barrierefreiheit.bayern.de**

Förderung

Schwerbehinderte Menschen können vom ZBFS-Inklusionsamt eine finanzielle Zuwendung erhalten, wenn es für ihre Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich ist. Trotz Behinderung sollen sie auf Arbeitsplätzen beschäftigt werden können, auf denen sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse verwerten und weiterentwickeln können.

Tipps dazu gibt die kostenfreie Broschüre „Finanzielle Leistungen - Das 1x1 der Förderung“. Infos sowie Download- und Bestellmöglichkeit gibt es unter zbfs.de.

Für ein besseres Verständnis

Neue Medienpräsenz der MCS-Selbsthilfegruppe Rosenheim

MCS steht für Multiple Chemikalien-Sensitivität. Es handelt sich um eine entwickelte Überempfindlichkeit insbesondere gegenüber (Umwelt-)Schadstoffen und chemischen Substanzen. Dabei lösen zum Teil bereits geringste Spuren, auch etwa luftgetragene Duftstoffe, unspezifische Unverträglichkeitsreaktionen aus. Deren Skala reicht von leichten Symptomen bis hin zu lebensgefährlichen anaphylaktoiden Schockreaktionen. Neben der kritischen medizinischen Versorgungssituation leiden

MCSKranke unter anderem auch unter fehlender Akzeptanz sowie verständnislosen Reaktionen. Dabei ist der normale Alltag mit der Vielzahl möglicher Beschwerdeauslöser und Problemstellungen für diese Patientengruppe eigentlich schon Herausforderung genug. Doch die Dimensionen der Belastungen, die mit dieser vielfachen Chemikalien-Unverträglichkeit in Verbindung stehen, sind für Außenstehende kaum nachvollziehbar und werden meist unterschätzt. Daher wurde in dem Bemühen um eine bessere

Verständnisebene eine Online-Präsentation gestaltet, die auf YouTube zur Verfügung steht unter dem Titel „Warum MCS psychisch so belastend ist“. Darin wird die schwierige Situation MCS-Betroffener und das Spektrum der Belastungsfaktoren aufgezeigt, aber auch Studienverweise und Expertenaussagen zu der schweren physischen Erkrankung wurden integriert.

Mehr Informationen zum Thema MCS bietet die Selbsthilfegruppe nun auch auf ihrer neuen Homepage an: mcs-rosenheim.de.

Mobil bleiben

Fahren mit körperlichen Einschränkungen

Personen mit körperlichen Einschränkungen möchten ihren Alltag selbstbestimmt gestalten. Dazu gehört natürlich auch die Mobilität. Mit einem Behindertenfahrzeug wird dieser Wunsch wahr.

Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, ist ein Elektromobil. Der Vorteil: Die Fahrzeuge benötigen keinen Führerschein und können auf Gehwegen genutzt werden. Gerade für Personen, deren Gehfähigkeit eingeschränkt ist, eine ideale Möglichkeit, um wieder mobil zu werden. Geignet ist es für Personen, die längere

Strecken nicht mehr zu Fuß bewältigen können, Personen, die im Alltag nicht auf fremde Hilfe angewiesen sein möchten oder Personen, die körperlich und geistig in der Lage sind ein Elektromobil zu steuern.

Ein Elektromobil als Behindertenfahrzeug ist eine gute Alternative, zumal die Kosten in vielen Fällen von den Kranken- bzw. Pflegekassen übernommen werden. Weitere Alternativen: Seniorenmobil, Elektrorollstuhl, Krankenfahrstuhl oder der Umbau des eigenen Kraftfahrzeugs.